

ständig zu machen. Kostet maximal einen Gewerbeschein.

### Wie verdienen Sie Ihr Geld? Trägt sich Ihr Unternehmen?

Wir erhalten für jeden Teilnehmer, den wir für eine Vermittlung fit gemacht haben und der neun Monate sozialversicherungspflichtig beschäftigt war, 2560 Euro, gestaffelt in drei Raten. Für die Vermittlung in freiberufliche Tätigkeit erhalten wir vom Arbeitsamt keinen Cent. Allein im Oktober haben sich 23 Teilnehmer einen neuen Job erarbeitet. Im Jahr 2002 werden wir einen Umsatz von rund € 200.000 erreichen.

### Wer eignet sich zum Vermittlungcoach? Wie sind die Jobchancen?

Ich habe mit wenig angefangen. Microsoft hat uns Office Premium-Software kostenfrei zur Verfügung gestellt, die Teppiche habe ich von der Messe München abgestaubt, die Computer und Möbel sind „erbettelt und zusammengeschnorrt“.

Vermittlungcoaches sollten lebenserfahren sein, die Bedürfnisse der Teilnehmer einschätzen und vielleicht selbst durch die raue See gesegelt sein.

Gestartet haben wir im April 2001 mit einem Raum in der Münchner Innenstadt. Seit einem Jahr sind wir in einem Haus auf einem ehemaligen Kasernengelände. Jetzt habe ich eine Geschäftsführerin eingestellt und bilde Coaches aus. Ich selbst bin Diplom-Sozialpädagogin und seit zehn Jahren Bewerbungcoach für Arbeitssuchende, habe aber auch schon im



Sportmarketing gearbeitet, Kochtöpfe und Immobilien verkauft. Feste Anstellungen hätte ich viele haben können. Auch als Caritasdirektor in Dresden.

Vermittlungcoaches sollten lebenserfahren sein, die Bedürfnisse der Teilnehmer einschätzen und vielleicht selbst durch die raue See gesegelt sein. Bei unserer Klientel gehört es dazu, sich durchsetzen zu können. Ein sozialwissenschaftliches Studium hilft, ist aber nicht zwingend. Wir beschäftigen beispielsweise einen promovierten Germanisten. In jeder Vermittlungcoaching-Einrichtung sollte jemand mit sozialpädagogischem Hintergrund sein. Ich bin der Überzeugung, dass begeisterungsfähige Leute erfolgreiche Vermittlungcoaches werden. Die Klienten nur unter Druck zu setzen und irgendwohin zu vermitteln bringt nichts – nach wenigen Wochen stehen sie dann wieder vor dem Arbeitsamt. Und ich habe nichts verdient.

### Ihre Pläne für die nächste Zeit?

Im nächsten Jahr werden wir den Vermittlungcoachverband e.V. weiter aufbauen. Die Teilnehmergruppen wachsen und meine Einrichtung wird ausgebaut. Wir verdoppeln die Zahl der Räume auf 800 qm. Ich kooperiere mit der FH Landshut und gebe mein Wissen weiter. Daher die Internet-Präsenz und mein Buch. Wir produ-

zieren im nächsten Jahr eine CD mit intelligenter Jobziel-Software (matching und profiling zusammen mit der Synectix GbR in Berlin). Unsere Kunden werden Bildungsträger und Arbeitsämter sein.

Wir werden stärker an die Öffentlichkeit gehen. Die Regisseurin Mechthild Gassner hat uns monatelang mit der Kamera für einen 90-minütigen Dokumentarfilm für das ZDF und ARTE begleitet und sechs

Teilnehmer beobachtet. Ihr Film zeigt die Rückkehr ins Leben, weg von Sucht, Depression und Schulden. Für die Berlinale im März 2003 ist der Film im Fachbereich Dokumentation nominiert. Der genaue Sendetermin steht leider noch nicht fest.

### Herr Heinle, ich bedanke mich für das Gespräch.

Das Gespräch führte Raff Pauli, [presstexte@gmx.de](mailto:presstexte@gmx.de).

Kontakt und weitere Information (Bildmaterial, Statistiken): [www.vermittlungcoach.de](http://www.vermittlungcoach.de)  
Zertifizierte Ausbildung zum Vermittlungcoach in München in zwölf Wochen am Stück oder nebenberuflich in sechs Monaten.



Thomas Heinle: Finde deinen Job! Erkennen Sie ihre Stärken und handeln Sie! Mit Leidenschaft und Willenskraft zum Traumjob, München: Wilhelm Goldmann Verlag 2002, Euro 6,90, ISBN 3-442-16478-8